

Portrait

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **76 (2014)**

Heft 5: **Erzählen**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Portrait Schulhausteam Klosters Platz

«Bitte Deutsch»

Der Weg nach Klosters ist mir gut bekannt, haust doch da unser Geschäftsstellenleiter Jöri Schwärzel. Und doch ist das heutige Ziel ein anderes: Die Primarschule Platz. Es ist knapp vor 16 Uhr, als ich das Gebäude betrete. Drinnen ist alles ruhig, niemand ist zu sehen. Im Treppenhaus vernehme ich Schritte. Es sind die von Annigna Müller und Iris Dorn, mit welchen ich mich verabredet habe.

VON FABIO E. CANTONI



Annigna Müller, Iris Dorn und Claudio Guidon

Beide gehören sie zu den langjährigen, älteren Lehrerinnen an dieser Schule. Erst heute Morgen haben sie ein Foto ihres Teams gemacht. Gemeinsam zählen wir 18 Lehrpersonen, welche mit grösseren oder kleineren Pensen hier angestellt sind. Die Altersspanne reicht von 27 bis 63 Jahren. Und ja, es gibt auch Männer! Bei den Klassenlehrpersonen ist die Geschlechterverteilung sogar ausgeglichen.

Die Schule Klosters-Serneus besteht aus vier Standorten: Monbiel, Serneus, Klosters Dorf und Platz. Der Schulleiter ist Urs Zweifel. Er kommt nicht aus pädagogischen Kreisen. Gerne hätte ich – im Wissen um diese immer wieder aufflammende Diskussion dazu – genauer nachgefragt, aber die beiden Frauen berichten bereits über die Zusammenarbeit im Schulalltag.

Im Abstand von zwei Wochen trifft sich das Team unter der Leitung des Schulhausvorstandes. Dieses Amt wird im Turnus von zwei Jahren von jemandem aus ihrem Team ausgeübt. Meist stehen organisatorische Angelegenheiten auf der Traktandenliste. Pädagogische Themen werden quartalsweise besprochen. Zurzeit steht die gelingende Integration der portugiesischen Kinder im Vordergrund. Einige besitzen nur unzureichende oder gar keine Deutschkenntnisse. Den Lehr-

personen ist es wichtig, diese Kinder zu unterstützen – auch ausserhalb des Klassenzimmers. Eine Schulhausregel besagt, dass im Schulhaus grundsätzlich Deutsch gesprochen wird. Am Mittwoch wird diese Regel auch auf den Pausenplatz ausgeweitet. Dabei achten sie auch auf eine Durchmischung aller Kinder beim Spielen. Ein weiteres Anliegen ist, die fremdsprachigen Kinder zur Teilnahme an den Freizeitaktivitäten in den örtlichen Vereinen zu motivieren. Neu besteht in Klosters ein Sprachangebot für Familien mit Kindern ab drei Jahren.

Nun stösst auch Claudio Guidon zu uns und ich möchte noch etwas mehr über die Zusammenarbeit im Team erfahren. Es gibt Themen, welche alle Schulstandorte betreffen. So sind beispielsweise die Inhalte eines Elternabends, einige Schulhaus- und Klassenregeln miteinander abgesprochen. Die Lehrerschaft möchte damit ein geschlosseneres Bild nach aussen abgeben. Im Schulalltag sind es vor allem gemeinsame Projekte, welche die Lehrerinnen und Lehrer zusammenschweissen. Auch gemeinschaftliche SchiWe-Angebote tragen dazu bei. Zurzeit evaluiert ein Fachteam mögliche Kursinhalte für neue SchiWe-Kurstage.

Mit der Einführung des neuen Schulgesetzes unterrichtet auch die Schule Platz integrativ. Das Grundangebot bilden die beiden IFP-Lektionen. Je nach Bedarf kann beim Fachteam, bestehend aus der Schulleitung, einer schulischen Heilpädagogin und einer Therapeutin, eine Erweiterung der Unterstützung beantragt werden. Das DaZ-Angebot ist gut ausgebaut, so dass Kinder mit mangelnden Schulsprachkenntnissen vor allem vormittags viel Unterstützung bekommen können. Die Begabtenförderung im Klassenraum ist noch ausbaufähig. Einige Kinder besuchen das Schierser Angebot «Heureka».

In der Schulgemeinde Klosters-Serneus gibt es noch keine Schulsozialarbeit. Im Gespräch wird aber klar, dass ein präventives Angebot schon ein Thema wäre. Die Integration ist erst gestartet und die Lehrpersonen sind zuversichtlich, denn

wenn sie Unterstützung brauchen, «bekommen wir sie auch!»
Einzig der zunehmenden Anzahl Lehrpersonen im Schulzimmer stehen sie skeptisch gegenüber.

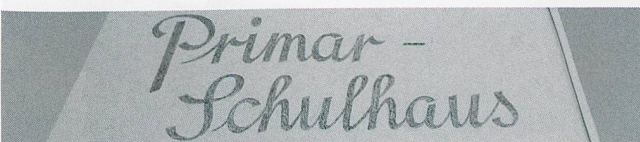
Meine Gesprächspartner sind sich darin einig, dass ihre Schule Platz zufriedene, rücksichtsvolle Schülerinnen und Schüler beherbergt. Ihre Eltern arbeiten im Tourismus, in verschiedenen Handwerksberufen und noch wenige in der Landwirtschaft. Alles in allem sind es naturverbundene, sportliche Kinder, die etwas mit sich anzufangen wissen.

Ganz im Sinne des Hauptthemas dieser Ausgabe des Schulblattes «Erzählen» haben Bücher und die Bibliothek in Klosters eine grosse Tradition. Iris Dorn und Claudia Marugg bieten seit vielen Jahren geführte Bibliotheksbesuche für alle Klassen vom Kindergarten bis zur Oberstufe an. Im Rhythmus von 6 bis 8 Wochen kommen diese für zwei Lektionen in die Bibliothek. Das Leseangebot für die Sekundarstufe kann von den Jugendlichen direkt mitbestimmt werden – nicht zuletzt dank des guten Budgets der Gemeinde. Auf Wunsch der Lehrpersonen organisieren sie auch Lesenächte und ein besonderes Angebot sind die gut besuchten Adventsüberrassungen mit Geschichten in der Vorweihnachtszeit.

Es gäbe noch viel zu sagen, aber das textliche Platzangebot ist beschränkt. Deshalb noch zwei Punkte in Kurzform:

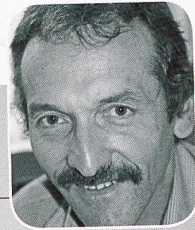
1) Der Schulrat setzt sich zum ersten Mal «nur noch» aus Frauen zusammen. Er hält sich im Hintergrund und der Kontakt findet vorwiegend in den Pausen statt. 2) Dem Lehrplan 21 und der Kompetenzorientierung wird offen und gelassen entgegen gesehen. Ganz nach Bündner-Manier wird die Entwicklung ohne Hektik angegangen.

Beim Verlassen des Schulhauses um 17:30 Uhr ist kein einziges Kind mehr zu sehen. Die Kinder gehen ihren sportlichen und musikalischen Aktivitäten nach und auch in Klosters hat die Elektronik im Kinderzimmer Einzug gehalten. Auf dem Heimweg freue ich mich bereits auf ein Wiedersehen an der Jahrestagung der Bündner Lehrpersonen.



Schule Klosters-Serneus

Anzahl SchülerInnen portraitierte Schule:	
Schulhaus Klosters Platz:	97 Schüler
Übrige Schulen in Klosters-Serneus:	
Schulhaus Serneus:	43 Schüler
Schulhaus Klosters Dorf:	64 Schüler
Oberstufenschulhaus:	117 Schüler (inkl. 19 Kindergärtner)
Kindergarten Bündelti:	16 Kinder
Anzahl Lehrpersonen:	
Schulhaus Klosters Platz und Bündelti:	
2 Vollzeitpensen (100%),	
3 Teilzeit (69% – 86.21%), 3 Teilzeit (17% – 24%),	
5 Fachlehrer mit Einzellektionen	
Schulhaus Serneus:	
1 Vollzeitpensum (100%),	
2 Teilzeit (80%), 2 Teilzeit (24% + 51%),	
5 Fachlehrer mit Einzellektionen	
Schulhaus Klosters Dorf:	
3 Vollzeitpensen (100%),	
2 Teilzeit (48% + 51%),	
5 Fachlehrer mit Einzellektionen	
Schulleitung seit: 2008	
Stellenprozente Schulleitung und Schulsekretariat:	
Schulleitung 80%, Sekretariat 30%	
Schulsprache: Deutsch	
Integration	
innerhalb und ausserhalb des Schulzimmers der Regelklasse	
Oberstufenmodell:	
Modell B (kooperatives Modell)	
Angebote der Schule:	
Aufgabenhilfe	
Schulische Tagesstrukturen, Betreuungszeiten: Vormittags Blockzeiten- betreuung bei Bedarf.	
Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung mit Kostenbeteiligung der Eltern.	



EINE GUTE SCHULE IST FÜR MICH, WENN...

Rahmenbedingungen herrschen, die das Lernen und Lehren begünstigen.

Nicht nur eine solide Fachkompetenz der Lehrpersonen, das Anwenden neuester Lernmethoden, der individualisierende Unterricht oder das Vermitteln von einer Fülle von Schulstoff sind Gradmesser für eine «gute Schule». Sozialkompetenz, das Auftreten an der Öffentlichkeit, sowie der Informationsfluss innerhalb und ausserhalb der Bildungsstätte, sind wichtige Indikatoren zur Beurteilung einer Schule. Zu einer «guten Schule» gehören auch geeignete Räumlichkeiten und eine gute Infrastruktur. Wenn gut gearbeitet werden soll, so bedarf es Feedbacks und Inputs, aber auch Wertschätzung von aussen. Unschwer kann festgestellt werden, dass grundsätzlich die ganze Gesellschaft einen Beitrag zu einer «guten Schule» leisten kann, ja leisten muss. Sie ist es, die günstige Rahmenbedingungen schaffen kann. Gerade von der Politik wird gefordert, dass sie das Umfeld für Schulen mitgestaltet und dabei einen wichtigen Beitrag zu einer allumfassend guten oder noch besseren Schule leistet.

MARTIN BUTZERIN, LEHRER DER REALSCHULE AROSA

Im Fokus: Bildung und Soziale Arbeit

Die Schule ist ein Ort sozialer Integration, aber auch sozialer Brennpunkte: Wissen und Können als Ergänzung und Erweiterung

Weiterbildungsmaster (Master of Advanced Studies/MAS):

MAS in Social Informatics

Zertifikatslehrgänge (Certificate of Advanced Studies/CAS):

CAS Medienpädagogik

CAS Schulsozialarbeit

Informationen zu diesen und weiteren Angeboten erhalten Sie an unserem nächsten **Infoanlass vom Mittwoch, 19. November 2014, 17 Uhr**. Details und Anmeldung: www.fhsg.ch/infoanlass oder rufen Sie uns an +41 71 226 12 50

